

- Exploration und Produktion (E & P) und Raffinerien und Marketing (R & M) waren die starken Ergebnisbringer für ein weiteres Jahr der Rekordergebnisse.
- Der Betriebserfolg (EBIT) 2001 stieg um 24 % auf 610 Mio EUR (2000: 491 Mio EUR) auf Grund der starken Verbesserung im Geschäftsbereich R & M und der Effizienzsteigerungen aus den Kostensenkungsprogrammen.
- Das EBIT vor Sondereffekten verbesserte sich um 5 % auf 702 Mio EUR (2000: 667 Mio EUR); Aufwendungen aus Sondereffekten sanken deutlich.
- E & P zeigte eine gute Ergebnislage, jedoch war das EBIT niedriger als 2000 bedingt durch gefallene Ölpreise; R & M erzielte höhere Absatzmengen durch Entfall von Instandhaltungsarbeiten in den Raffinerien; Erdgas lieferte einen stabilen Ergebnisbeitrag und Chemie und Kunststoffe (C & K) profitierte von höheren Preisen und geringeren Kosten.
- Der Konzernjahresumsatz stieg durch höhere Absatzpreise und -mengen um 4 % auf 7.736 Mio EUR.
- Der Jahresüberschuss stieg um 18 % auf 382 Mio EUR. Das Ergebnis je Aktie (EPS) von 14,09 EUR, EPS vor Sondereffekten von 16,39 EUR und EPS nach US GAAP von 13,94 EUR spiegeln das gute Gesamtergebnis wider.
- Die Ergebnisse für 2002 werden durch volatile und niedrigere Ölpreise als im Jahr 2001 beeinträchtigt; der Druck auf die Margen wird zunehmen, jedoch sollten sich die Ergebnisauswirkungen durch steigende Absatzmengen in Grenzen halten; Schwerpunkt von Strategie und Investitionen zielt auf organisches Wachstum in E & P, Marketing und Melamin.
- Auf einen Blick aus den Bereichen:
 - E & P: Produktionsbeginn im Miano Gasfeld (Pakistan).
 - R & M: Raffineriemengen wieder auf normalem Niveau; mehr als die Hälfte der OMV Tankstellen im Ausland.
 - Erdgas: Rechtliche Verselbständigung des Bereichs für mehr Flexibilität; Kapazitätserweiterung der TAG Loop II Pipeline.
 - C & K: Verbesserungen im Marktumfeld und Planungsbeginn zur Errichtung einer neuen Melaminanlage in Deutschland.

.....
 Aktienkurs 2001 in EUR: Schluss: 94,12 Hoch: 122,65 Tief: 78,88
 Schlusskurs 7. März 2002: EUR 100,00

Sehr geehrte Aktionärinnen, verehrte Aktionäre!

Der OMV Vorstand freut sich, Sie über die Ergebnisse des OMV Konzerns des Jahres 2001 zu informieren.

Wieder Rekordergebnis
(EBIT: +24 %) trotz schwieriger
Rahmenbedingungen;
ROACE auf 14 % gestiegen

Das Unternehmen erreichte neuerlich ein Rekordergebnis und es wurden, trotz der im Jahresverlauf sich verschlechternden Wirtschaftsbedingungen, beachtliche Verbesserungen erzielt. Der Betriebserfolg (EBIT) stieg um 24 % auf 610 Mio EUR, das EBIT vor Sondereffekten erhöhte sich um 5 % auf 702 Mio EUR. Auch die Ertragskraft verbesserte sich: Der ROACE (Return on average capital employed) für den Konzern stieg auf 14 % (2000: 12 %), der RoFA (Return on fixed assets) verzeichnete einen Zuwachs auf 20 % (2000: 16 %) und die Eigenkapitalverzinsung (ROE) blieb konstant bei 18 %.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung, die am 24. Mai in Wien stattfinden wird, eine Dividende von 3 EUR je Aktie und eine Bonusdividende von 1,30 EUR, analog zum Jahr 2000, vorschlagen.

Schwache Konjunktur der
Weltwirtschaft durch Terror-
anschläge vom 11. September
zusätzlich belastet

Generaldirektor Dr. Wolfgang Rutenstorfer sagte heute anlässlich der Präsentation der Jahresergebnisse: „Mit dem Rekordergebnis im Jahr 2001 haben wir erneut bewiesen, dass wir die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen optimal nutzen konnten und dass wir auch für ein weniger günstiges Umfeld im Jahr 2002 gut positioniert sind. Diese guten Ergebnisse stimmen uns zuversichtlich, dass wir eine gute Basis für künftiges Wachstum geschaffen haben. Wir werden uns sowohl auf die Wachstumsziele als auch auf unsere Finanzziele konzentrieren. Unsere Investitionspolitik wird dieses verstärkte Wachstum in Exploration und Produktion (E & P), in Marketing und im Melamingeschäft unterstützen. Deshalb haben wir das Investitionsbudget des OMV Konzerns

für die nächsten drei Jahre auf 2,7 Mrd EUR erhöht.“

Trotz der sich im Jahresverlauf 2001 verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, haben sich die Ergebnisse aller Geschäftsbereiche – mit einer Ausnahme – verbessert. Die kontinuierlich fallenden Rohölpreise haben das Ergebnis in Exploration und Produktion (E & P) beeinflusst und die konstante Produktionsmenge sowie die niedrigeren Kosten konnten diesen deutlichen Preisverfall nicht auffangen. Raffinerien und Marketing (R & M) haben erneut ein markantes Wachstum erzielt und den Betriebserfolg (EBIT) in 2001 fast verdreifacht. Dies ist vor allem auf höhere Absatzmengen, einen gestiegenen Ergebnisbeitrag aus Petrochemie und Marketing und ein niedrigeres Kostenniveau zurückzuführen. Der Bereich Erdgas erarbeitete auch im nun liberalisierten Markt vor allem durch höhere Nachfrage und höhere Preise ein stabiles Ergebnis. Auch der Bereich Chemie und Kunststoffe (C & K) erzielte einen Zuwachs auf Grund der sich erholenden Nachfrage und höherer Margen.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Hochkonjunkturphase und das Rekordwachstum beim Welthandel fanden 2001 ein jähes Ende und wurden durch die Terroranschläge am 11. September zusätzlich belastet. Das Weltwirtschaftswachstum sank auf 2 %. In den **OECD-Ländern** blieb nach dem BIP-Anstieg in 2000 von real über 3 % nur noch ein Wachstum von 0,8 %. In den USA ging das Wirtschaftswachstum auf 1 % zurück, während es in Japan sogar sank. Auch in der **EU** wuchs das BIP nur noch um 1,6 %, da sich neben der Export- auch die Binnennachfrage abschwächte. Bei den **mittel- und osteuropäischen Staaten** verlief die Wirtschaftsentwicklung unterschiedlich. In Polen, Ungarn, Bulgarien, Slowenien und Serbien zeigte sich eine Konjunkturabschwächung, wohingegen in der Slowakei, in Tsche-

chien und Kroatien eine Verbesserung erreicht wurde. In **Österreich** verlangsamte sich das reale Wirtschaftswachstum des Jahres 2000 von über 3 % auf 1,1 %. Konjunkturdämpfend wirkte in erster Linie ein Investitionsrückgang von 0,5 %, der vor allem die Bauwirtschaft betraf. Obwohl die Beschäftigtenzahl leicht zunahm, stieg die Arbeitslosenrate auf 3,9 % und die EU-weit harmonisierte Jahresinflationsrate für Österreich stieg auf 2,3 %.

Der **internationale Rohölmarkt** war von der im Jahresverlauf konjunkturbedingt schwächer werdenden Nachfrage geprägt. Für 2001 bedeutete dies einen marginalen Anstieg der Weltrohölnachfrage von 0,1 Mio bbl/d auf 76 Mio bbl/d. Die Weltrohölförderung lag mit 76,8 Mio bbl/d um 0,1 Mio bbl/d über dem Vorjahreswert. Das somit am Markt vorherrschende Überangebot wurde nur durch Förderkürzungen der OPEC in Grenzen gehalten, die insgesamt um 0,6 Mio bbl/d Rohöl und NGL weniger förderten, während Nicht-OPEC-Staaten ihre Produktion um 0,7 Mio bbl/d steigerten.

Die **Rohölpreisentwicklung** zeigte auch 2001 starke Schwankungen. In den ersten Wochen reagierte der Markt auf die Förderkürzung der OPEC um 1,5 Mio bbl/d mit Preissteigerungen. Mitte März und nach den Terroranschlägen im September waren nochmals kurzfristige Preisanstiege auf knapp unter 30 USD/bbl zu verzeichnen. Die beruhigenden Signale der OPEC drückten den Ölpreis ab Mitte November unter 20 USD/bbl. Im Jahresvergleich fiel der durchschnittliche Brent-Preis um knapp 14 % auf 24,5 USD/bbl. Nach den Preisturbulenzen in 2000 orientierten sich die **Rotterdamener Produktpreise** wieder stärker an den Rohölmärkten. Insgesamt sanken die Notierungen für die wichtigsten Mineralölprodukte im Jahresdurchschnitt um 13 % bis 15 %, und dies trotz eines Anstiegs des US-Dollarkurses um 4 %.

Der Inlandsverbrauch an **Primärenergie** dürfte ersten Schätzungen zufolge gegenüber Vorjahr um rund 4 % gestiegen sein, alle Energieträger einen Zuwachs registrieren konnten. Gründe dafür waren die um rund 1 °C niedrigeren Durchschnittstemperaturen und die witterungsbedingte Verlagerung der Stromerzeugung von Wasser- zu Wärmekraft bedingt durch das kalte bzw. relativ trockene 4. Quartal. Dies führte u. a. auch am österreichischen **Erdgasmarkt** zu einem Nachfrageplus von rund 7 % auf 7,8 Mrd m³.

Der für den OMV Konzern relevante **Mineralölproduktenmarkt** erholte sich leicht und stieg um rund 1 % auf knapp 65 Mio t. In **Österreich** stieg der Gesamtabsatz um rund 3 % auf 10,8 Mio t. Innerhalb der Treibstoffe gab es eine Steigerung bei Dieselkraftstoff um 5 %, eine um 1 % niedrigere Nachfrage bei Ottokraftstoffen und einen Absatzrückgang bei Flugpetroleum. Bei Heizöl Extraleicht stiegen die Mengen um 20 %, bei Heizöl Leicht um 3 %, während die Nachfrage nach Heizöl Schwer um rund 25 % sank. Auch in **Bayern** war der Mehrbedarf an Mineralölprodukten um 2 % in erster Linie durch die lebhaftere Heizölnachfrage (+ 8 %) bedingt, während der Ottokraftstoffabsatz um 4 % sank. In **Ungarn** wurden 4 % mehr Treibstoffe abgesetzt, was aber den um 12 % niedrigeren Heizölabsatz nicht kompensieren konnte und zu einem Verbrauchsminus von 2 % führte. In **Tschechien** stieg der Treibstoffbedarf um rund 3 %, jedoch dämpfte ein 11 %iger Absatzeinbruch bei Heizöl das Marktwachstum auf 2 %. In der **Slowakei** stieg der Treibstoffbedarf um 5 % und führte gemeinsam mit einem rund 20 % höheren Heizölabsatz zu einem starken Marktwachstum. In **Slowenien** stand einem steigenden Diesel- ein sinkender Benzinmarkt gegenüber. Der **bulgarische** Dieselmärkte wuchs um 4 %, der Gesamtmarkt stagnierte jedoch, da die Benzin- und Heizölnachfrage um mehr

Leichter Anstieg des für OMV relevanten Mineralölproduktenmarktes auf rund 65 Mio t

Starke Rohölpreisschwankungen; durchschnittlicher Brent-Preis sank um 14 % auf 24,5 USD/bbl

Geringes Wachstum bei Pflanzennährstoffen und Polyolefinen; Rückgang bei Melaminabsatz

als 6 % bzw. 5 % sank. In **Rumänien** legte der Treibstoffmarkt um rund 3 % zu, während die flüssigen Brennstoffe weniger gefragt waren als im Vorjahr.

Die europäische **Chemieindustrie**, die rund ein Drittel der weltweiten Produktion repräsentiert, sah sich einem schwachen Wachstum von nur 1 % gegenüber. Am Markt für **Pflanzennährstoffe** bewirkten die EU-weiten Rücknahmen von Produktionskapazitäten der Jahre 1999 bis 2001 einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage bei Stickstoff-Einzeldünger. Diese Situation wurde durch einen unglücksbedingten Produktionsausfall eines großen europäischen Unternehmens noch verstärkt. Nach der positiven Entwicklung am **Melaminmarkt** im Jahr 2000, kam es 2001 zu einem weltweiten Nachfragerückgang von rund 4 %. Die konjunkturbedingt schwache europäische Holzwerkstoffindustrie und die anhaltende Krise in der Bauwirtschaft wirkten sich negativ auf Nachfrage und Preisniveau aus. Das Wachstum am westeuropäischen **Polyolefinmarkt**, das im ersten Halbjahr 2001 noch fast 4 % erreicht hatte, schwächte sich im Gesamtjahr auf rund 2 % ab. Die Auslastungsrate der Produzenten ging wegen der Inbetriebnahme von Neuanlagen und wachsender Importmengen aus Nahost auf rund 82 % zurück. Im Jahresdurchschnitt zeigten sich die Preise für Polypropylen kaum verändert, für Polyethylen lagen sie um 10 % unter dem Vorjahr.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Konzernumsatz** exklusive Mineralölsteuer stieg für das Gesamtjahr 2001 um 4 % auf 7.736,38 Mio EUR (2000: 7.454,47 Mio EUR), wobei alle Geschäftsbereiche ihre Umsätze vor allem infolge höherer Produktpreisniveaus und höherer Absätze steigern konnten. Den größten Anteil zum Konzernumsatz trug mit 72 % der Bereich R & M bei. Der Anteil von Erdgas lag

bei 18 %, jener von C & K und E & P bei 6 % bzw. 4 %.

Das EBIT (Betriebserfolg) des Konzerns wuchs um 24 % auf 609,65 Mio EUR (2000: 490,49 Mio EUR), was den Wachstumstrend bestätigt. Diese Verbesserung ist vor allem dem signifikant gestiegenen Ergebnis von R & M und dem hohen Ergebnis in E & P zuzurechnen. Auch Erdgas und C & K konnten bessere Ergebnisse als im Vorjahr erzielen. Die Aufwendungen aus Sondereffekten – die vorwiegend personalbezogen sind – verringerten sich deutlich auf 92,62 Mio EUR (2000: 176,73 Mio EUR). Daher ist der Anstieg des EBIT vor Sondereffekten geringer als derjenige des berichteten EBIT. Somit erhöhte sich das EBIT vor Sondereffekten um 5 % auf 702,27 Mio EUR (2000: 667,22 Mio EUR).

Im Quartalsvergleich zeigte R & M die größte Steigerung, was auf höhere Absatzmengen, niedrigere Sonderaufwendungen und bessere Marketing-Ergebnisse zurückzuführen ist. Der Erdgasbereich konnte seine Ergebnisse im 4. Quartal zum Vergleichszeitraum des Vorjahrs um 15 % steigern. E & P und C & K mussten jedoch im 4. Quartal einen Rückgang um 69 % bzw. 48 % hinnehmen. Das Konzern-EBIT für das 4. Quartal 2001 sank um 29 % auf 99,65 Mio EUR und das EBIT vor Sondereffekten um 42 % auf 157,34 Mio EUR. Die Sonderaufwendungen im 4. Quartal 2001 waren vor allem wegen der eingetretenen Nachschusspflicht in die Pensionskasse höher als im 3. Quartal.

Konzernumsatz stieg um 4 % auf 7.736 Mio EUR; EBIT wuchs um 24 % auf 610 Mio EUR

Der **Finanzerfolg** zeigte einen Aufwand von 39,94 Mio EUR (2000: 37,76 Mio EUR), der vor allem auf niedrigere Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen ist (Nettorückgang von 10,3 Mio EUR auf 5,77 Mio EUR). Der Ertrag aus der Equity-Konsolidierung der Boreal sank im Periodenvergleich von einem Gewinn von 10,43 Mio EUR auf einen Verlust von 9,43 Mio EUR. Grund dafür waren niedrigere Margen,

EGT stieg um 26 % auf 570 Mio EUR; Steuersatz erhöht sich auf 33 % durch Wegfall von Steuervorteilen und des Verlustes von Borealis

obwohl dies teilweise durch höhere Absätze und eine verbesserte Anlagenauslastung kompensiert werden konnte.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)** stieg um 26 % auf 569,71 Mio EUR (2000: 452,74 Mio EUR). Mit 188,06 Mio EUR lag der **Ertragsteueraufwand** über dem Vorjahreswert, wodurch sich der Steuersatz im Berichtszeitraum von 29 % auf 33 % erhöhte. Dies ist auf die Abschaffung des Investitionsfreibetrags, die niedrigeren Ergebnisse von Borealis (Gewinne aus dieser Beteiligung reduzieren den Durchschnittssteuersatz), den Wegfall der letztjährigen Steuervorteile durch die Steuerreform in Deutschland und auf höhere Gewinnerwartungen für die Verwendung von Verlustvorträgen aus latenten Steuern zurückzuführen. Verglichen mit dem 3. Quartal 2001 stieg die Steuerquote im 4. Quartal durch die libyschen TPC Verträge für die Erdölproduktion. Im Jahr 2001 lag der Jahresüberschuss mit 381,65 Mio EUR (2000: 322,56 Mio EUR) um 18 % höher. Im Jahresvergleich sank der Periodenüberschuss des 4. Quartals um 25 % auf 61,38 Mio EUR.

Bilanz, Investitionen und Verschuldungsgrad

Solide Bilanzstruktur; Anlagevermögen stieg um 1 % während sich Bilanzsumme auf 5,77 Mrd EUR verringerte

Auch 2001 blieb die **Bilanzstruktur** solide und lässt einigen finanziellen Spielraum. Die Bilanzsumme sank geringfügig auf 5,77 Mrd EUR (31. Dezember 2000: 5,83 Mrd EUR), das Anlagevermögen stieg dagegen auf 3,98 Mrd EUR (31. Dezember 2000: 3,93 Mrd EUR). Der Rückgang beim Sachanlagevermögen wurde gänzlich kompensiert durch einen Anstieg der Finanzanlagen und zu einem kleinen Teil durch höhere immaterielle Vermögensgegenstände (hauptsächlich durch einen veränderten Konsolidierungskreis begründet). Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen 515,51 Mio EUR (2000: 703,56 Mio EUR), wovon rund 76 % oder 391,80 Mio EUR auf Zu-

gänge im Sachanlagevermögen entfielen (2000: 477,12 Mio EUR). Die Zugänge zu den Finanzanlagen beliefen sich auf 93,08 Mio EUR (2000: 216,03 Mio EUR) und die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen auf 30,63 Mio EUR (2000: 13,77 Mio EUR). Das Umlaufvermögen sank leicht auf 1,63 Mrd EUR (2000: 1,71 Mrd EUR).

Die **Investitionen** 2001 sanken um 32 % von 669,26 Mio EUR auf 451,91 Mio EUR. Der Hauptteil der Investitionen mit 42 % floss in den Bereich R & M, dabei größtenteils in Marketingaktivitäten, während E & P 29 % bzw. Erdgas 15 % zugute kamen. In C & K wurden 8 % investiert und der Rest in den Konzernbereich, der den Beteiligungserwerb an der ungarischen Öl- und Gasgesellschaft MOL aus dem ersten Quartal 2001 inkludiert. Das Eigenkapital verbesserte sich um 14 %, was hauptsächlich auf das hohe Ergebnis zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalquote des Konzerns stieg von 34 % auf 39 %. Die eigenen Anteile erhöhten sich auf Grund eines Aktienrückkaufprogramms im Juni und Juli 2001 im Ausmaß von 26.000 Aktien auf 9,04 Mio EUR (31. Dezember 2000: 5,78 Mio EUR). Die Verbindlichkeiten sanken in Folge einer Umschichtung von der langfristigen Sonderfinanzierung in die passive Rechnungsabgrenzung und auch auf Grund niedrigerer Bankverbindlichkeiten.

Per 31. Dezember 2001 standen Darlehen von Kreditinstituten, Überziehungen und Konzern-Clearing-Verbindlichkeiten von 605,99 Mio EUR (31. Dezember 2000: 732,97 Mio EUR) einem monetären Umlaufvermögen und Konzern-Clearing-Forderungen von insgesamt 220,10 Mio EUR (31. Dezember 2000: 175,36 Mio EUR) gegenüber. Demnach ging die Nettoverschuldung im Berichtszeitraum von 557,61 Mio EUR auf 385,89 Mio EUR zurück. In der Folge war auch beim Verschuldungsgrad (Verhältnis Netto

verschuldung zu Eigenkapital) ein deutlicher Rückgang von 28 % auf 17 % per Ende 2001 zu verzeichnen.

Cash-flows

Cash flow aus Betriebs-
tätigkeit stieg um 29 % auf
786,26 auf Grund guter
operativer Ergebnisse

Der **Mittelzufluss aus der Betriebs-
tätigkeit** stieg um 29 % auf 786,26 Mio EUR. Die Zunahme ist vor allem auf den gestiegenen Jahresüberschuss auf Grund der guten Ergebnisse der operativen Geschäftsbereiche, höherer Abschreibungen und von unbaren Erträgen aus latenten Steuern. Die Mittelaufbringung zeigte ebenfalls eine deutliche Zunahme auf 717,09 Mio EUR (2000: 546,15 Mio EUR). Das Nettoumlaufvermögen sank durch niedrigere Verbindlichkeiten und Vorräte um 69,17 Mio EUR (2000: Abnahme um 64,61 Mio EUR), obwohl die kurzfristigen Rückstellungen auf Grund der Steuern von Einkommen und Ertrag gesunken waren. Der

Jahresüberschuss nach
US GAAP von 389 Mio EUR
höher als nach öHGB auf
Grund von Abfertigungs- und
Pensionsaufwendungen

**Mittelabfluss aus der Investitions-
tätigkeit** sank von 568,66 Mio EUR auf 419,46 Mio EUR, wobei die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen von 62,45 Mio EUR (2000: 85,12 Mio EUR) ebenfalls geringer waren.

Mitarbeiterstand um 2 %
verringert trotz erhöhtem Per-
sonalbedarf im inter-
nationalen E & P-Bereich

Der **Mittelabfluss aus der Finanzie-
rungstätigkeit** stieg vor allem wegen der Abnahme der kurzfristigen Kredite auf 302,05 Mio EUR (2000: Zufluss von 75,84 Mio EUR). Die liquiden Mittel stiegen um 67,18 Mio EUR, was zum Jahresende einen Anstieg auf insgesamt 189,14 Mio EUR bedeutete (2000: Rückgang von 0,30 Mio EUR auf 152,08 Mio EUR).

US GAAP

Der Jahres- bzw. Periodenüberschuss und das Eigenkapital nach US GAAP weichen hauptsächlich auf Grund unterschiedlicher Bewertungsregeln für Vermögensgegenstände und Schulden, abweichender Regelungen für die Behandlung von Bewertungsänderungen sowie unterschiedlicher Zeitpunkte für die Verbuchung von Geschäftsfällen

von den öHGB-Werten ab. Als markanteste Überleitungspositionen sowohl für das Eigenkapital als auch für den Periodenüberschuss sind die Abschreibungen, Restrukturierungsaufwendungen, Pensionen, Lösungskosten und Jubiläumsgelder sowie die daraus resultierenden latenten Steuern zu nennen.

Nach US GAAP erhöhte sich das **Eigenkapital** und lag mit 2,34 Mrd EUR (31. Dezember 2000: 2,12 Mrd EUR) rund 4 % über dem entsprechenden Eigenkapital nach öHGB von 2,25 Mrd EUR. Die Hauptgründe für die Erhöhung waren die Abschreibungen, Rückstellungen und Restrukturierungen, während Abschreibungen bei E & P, Pensionen, Abfindungs- und Jubiläumsgelder und latente Steuern das Eigenkapital verringerten. Der **Jahresüberschuss** nach US GAAP war mit 388,51 Mio EUR (2000: 358,93 Mio EUR) höher als das öHGB-Ergebnis exklusive Minderheitenanteile von 379,20 Mio EUR. Die positiven Überleitungspositionen der Abfertigungs-, Pensions-, und Jubiläumsgeldaufwendungen und Derivative wurden abgeschwächt durch höhere Personalrestrukturierungskosten gemäß US GAAP-Richtlinien. Der Periodenüberschuss nach US GAAP im 4. Quartal 2001 war bedingt durch Personalrestrukturierungskosten und latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen mit 66,78 Mio EUR der niedrigste im gesamten Jahr 2001.

MitarbeiterInnen

Mit Ende Dezember 2001 sank der **Personalstand** des OMV Konzerns um 2 % auf 5.659 MitarbeiterInnen (31. Dezember 2000: 5.757). Die Anzahl der Personen, die durch Abgänge ausgeschieden sind, war größer als die Anzahl der MitarbeiterInnen, die durch die Einbeziehung neuer Unternehmen und den erhöhten Personalbedarf im internationalen E & P-Bereich in den Konzern eintraten.

Die Geschäftsbereiche: Exploration und Produktion (E & P)

4. Q/01	4. Q/00	In Mio EUR	2001	2000
26,90	86,46	EBIT	272,97	319,54
57,05	123,85	EBIT vor Sondereffekten	311,75	372,79

EBIT um 15 % niedriger auf Grund der gefallenen Ölpreise und gesunkener Sondereffekte; Umsatz um 20 % geringer als im Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Nachfrage nach Rohöl um zirka 1 % auf 76 Mio bbl/d. Mit 76,8 Mio bbl/d lag die weltweite Produktion knapp über dem Niveau des Vorjahrs, was zu einem Überangebot an Rohöl führte. Mit 24,46 USD/bbl war der durchschnittliche Preis der Sorte Brent im Jahr 2001 um 3,98 USD/bbl (14 %) niedriger als im Jahr 2000. Der Vergleich zwischen dem 4. Quartal 2001 und dem 4. Quartal 2000 zeigt einen noch drastischeren Rückgang um mehr als 10 USD/bbl. 2001 schwankte der Preis zwischen 30,6 USD/bbl im Februar und 19,7 USD/bbl im Oktober. Die Preisreaktionen ergaben sich zum Großteil dadurch, dass die OPEC die Produktion häufig an die marktseitigen Rahmenbedingungen anpasste. Der US Dollar blieb auch im 4. Quartal stark, der Wechselkurs des Euro lag 2001 im Schnitt bei 0,90 USD/EUR. Im Vergleich zum Jahr 2000 (0,92 USD/EUR) büßte der Euro beinahe 3 % seines Wertes ein.

Niedriger Rohölpreis prägt sowohl Gesamtjahr wie auch 4. Quartal

Der E & P-Bereichsumsatz sank von 954,03 Mio EUR um 20 % auf 765,37 Mio EUR. Dies ist vor allem auf die wesentlich niedrigeren Rohölpreise zurückzuführen. Im Gegensatz dazu stiegen die Gaspreise um 3 %. Mit 24,09 USD/bbl lag der vom Unternehmen im Jahr 2001 durchschnittlich erzielte Rohölpreis beinahe 7 % unter dem Vorjahreswert (2000: 25,77 USD/bbl). Ein positiver Faktor war der stärkere US Dollar.

Das EBIT war mit 272,97 Mio EUR um 15 % niedriger als im Vorjahr (2000: 319,54 Mio EUR). Das EBIT vor Sondereffekten lag bei 311,75 Mio EUR,

was einem Rückgang um 16 % entspricht. Der im EBIT verbuchte Restrukturierungsaufwand lag mit 19,78 Mio EUR um zirka 17 Mio EUR unter dem Vorjahresniveau. Zudem wurden als Sondereffekte eine Abschreibung in Australien und Wertminderungen der Bestände verbucht. Die Produktionskosten exkl. Lizenzgebühren (OPEX) sanken im Geschäftsjahr 2001 auf 4,82 USD/boe (2000: 4,86 USD/boe). Den wesentlichsten Beitrag zum Betriebserfolg lieferten die österreichischen, libyschen und britischen Konzernunternehmen. Mit 72,53 Mio EUR (2000: 48,38 Mio EUR) haben sich die Explorationskosten in 2001 in Folge von zusätzlichen Aktivitäten in Australien, Österreich, Libyen, UK und im Sudan deutlich erhöht. Die Fundkosten zeigten im Dreijahresschnitt einen leichten Anstieg von 1,4 USD/bbl auf 1,5 USD/bbl. Das von E & P dem Geschäftsbereich Erdgas verrechnete Speicherüberlassungsentgelt wurde von 19,6 Mio EUR im Jahr 2000 auf rund 30,3 Mio EUR erhöht. Damit wird den laufenden Betriebsaufwendungen sowie den marktkonformen Kapitalkosten Rechnung getragen.

Im Vergleich zum 3. Quartal sank das EBIT im 4. Quartal auf 26,90 Mio EUR und war damit wesentlich niedriger als in den vorhergehenden Quartalen (3.Q/01: 63,82 Mio EUR). Grund dafür waren niedrigere Rohölpreise, welche durch niedrigere Explorationskosten nicht kompensiert werden konnten (4.Q/01: 16,95 Mio EUR; 3.Q/01: 17,91 Mio EUR). Der im 4. Quartal durchschnittlich erzielte Rohölpreis war um rund 27 % niedriger (4.Q/01:

E & P auf Expansionskurs mit neuen Projekten in Australien, Pakistan und Grossbritannien

18,28 USD/bbl gegenüber 3.Q/01: 24,99 USD/bbl). Die Produktionskosten exkl. Lizenzgebühren (OPEX) im 4. Quartal lagen bei 5,21 USD/boe im Vergleich zum vorhergehenden Quartal (3.Q/01: 5,61 USD/boe), da sie im Zuge laufender Projekte nicht gleichmäßig auf die vier Quartale aufgeteilt werden können. Die Absatzmengen waren höher als im 3. Quartal 2001, insbesondere in Österreich und Libyen, was auf die von Quartal zu Quartal unterschiedlichen Förderpläne zurückzuführen ist.

Die **Gesamtproduktion** von Erdöl, NGL (Natural Gas Liquids) und Erdgas war mit 28,5 Mio boe stabil, was einer Tagesproduktion von rund 78.000 boe/d entspricht (81.000 boe/d am Jahresende 2001). Auf Grund der gesunkenen Produktion in Australien und Großbritannien lag die Produktion von Erdöl und NGL mit 19,7 Mio bbl geringfügig unter Vorjahresniveau von 20,0 Mio bbl. Die Erdgasproduktion verzeichnete einen Anstieg um 2,5 % auf 52,3 Mrd Kubikfuß (2001: 51,0 Mrd Kubikfuß). Dieser Zuwachs war vor allem auf höhere Produktionsmengen in Großbritannien und im Inland zurückzuführen. Im Vergleich zum 3. Quartal 2001 nahm die Gesamtproduktion in Österreich zu, während die Produktion in Libyen und Großbritan-

nien leicht sank. Die Produktion in Australien blieb auf relativ stabilem Niveau.

Ein Höhepunkt des Jahres 2001 war der Beginn der Entwicklung des Gasfelds Patricia Baleen (Australien) im August. Der Produktionsbeginn ist für September 2002 geplant und die Gesamtproduktionsmenge wird auf 16 Mrd Kubikfuß pro Jahr geschätzt. Im Dezember hat das Gasfeld Miano (Pakistan) mit einer Verkaufsmenge von rund 100 Mio Kubikfuß Erdgas pro Tag die Produktion aufgenommen. Im Januar 2002 begann die Produktion im Gasfeld Skene (Großbritannien). Die Produktionsmenge dieses Feldes wird auf bis zu 180 Mio Kubikfuß pro Tag geschätzt. Im Februar 2002 begann die Produktion im Öl- und Erdgasfeld Jade. Bis zum 3. Quartal 2002 soll die tägliche Produktionsrate 16.000 bbl/d Erdöl und 200 Mio Kubikfuß Erdgas erreichen.

Im Laufe des Jahres 2001 wurden in Libyen (Murzuk-Becken) sowie in Australien (Timor Sea) und Österreich (Wiener Becken) bedeutende Erdölvorkommen entdeckt. Erstmalige Explorationsaktivitäten im Iran, in Irland und im Jemen zeigen nachdrücklich die Strategie der OMV ihre E & P-Aktivitäten auszuweiten.

Raffinerien und Marketing (R & M)

4. Q/01	4. Q/00	in Mio EUR	2001	2000
45,61	17,76	EBIT	233,09	79,21
75,64	108,40	EBIT vor Sondereffekten	279,25	191,71

EBIT verdreifachte sich auf 233 Mio EUR trotz gleichbleibendem Umsatz

Der **Bereichsumsatz** war mit einem Rückgang um 1 % auf 5.579,83 Mio EUR (2000: 5.625,29 Mio EUR) beinahe unverändert. Der Mengenzuwachs sowohl bei Raffinerien als auch Marketing wird durch den vor allem im zweiten Halbjahr 2001 einsetzenden markanten Rückgang der Produktpreise im Bulk-Geschäft und bei Petrochemieprodukten ausgeglichen. Nach erfolgreichem Abschluss der planmäßi-

gen Wartungsarbeiten in den Raffinerien im Jahr 2000 und einigen Anpassungen im Jahr 2001 pendelten sich die Mengen auf das übliche Niveau ein. Die Umsatzsteigerung im Bereich Marketing konnte den Rückgang im Raffineriegeschäft kompensieren.

Das **EBIT** im Bereich R & M stieg gegenüber dem Vorjahr um beinahe das

Kapazitätsauslastung auf
94 % gestiegen

Dreifache auf 223,09 Mio EUR (2000: 79,21 Mio EUR). Das EBIT vor Sondereffekten verzeichnete auf Grund geringerer Sondereffekte eine deutliche Steigerung von 46 % gegenüber dem Vorjahr und lag bei 279,25 Mio EUR (2000: 191,71 Mio EUR).

Die Hauptgründe für diese signifikante Verbesserung gegenüber dem Vergleichszeitraum 2000 waren – neben den niedrigeren personalbezogenen Aufwendungen bei den Sondereffekten – höhere Absatzmengen im Bulk-Geschäft, bedingt durch die lebhaftere Nachfrage nach Mitteldestillaten mit dem Beginn der kalten Jahreszeit. Erhöhend wirkten weiters der Zuwachs in Marketing und das ausgezeichnete Ergebnis bei Petrochemieprodukten. Der Beitrag der Petrochemie zum EBIT betrug 103,09 Mio EUR. Die gestiegenen Mengen machten dabei den geringen Rückgang bei den Margen wett (2000: 74,18 Mio EUR).

Der Vergleich zwischen dem 4. Quartal 2001 und dem 4. Quartal 2000 zeigt sowohl bei den Mengen als auch bei den Margen eine starke Performance. Das Bulk-Geschäft hat allerdings gelitten und spiegelt den drastischen Verfall der Margen wider. Im Vergleich mit dem 3. Quartal 2001 werden die Auswirkungen gesunkener Absatzmengen im Bulk-Bereich deutlich, die saisonal bedingt sind. In Marketing haben sich die Bedingungen gegenüber dem Vorjahr weiterhin verbessert. Den größten Beitrag leisteten die internationalen Aktivitäten des Konzerns, vor allem das Kundengeschäft.

Nach Abschluss der
Wartungsarbeiten im Jahr
2000 haben sich die
Verarbeitungsmengen
der Raffinerien wieder
normalisiert

Nach des Abschlusses der planmäßigen Wartungsstillstände im Vorjahr stiegen die Absatzmengen der **Raffinerien** um 9 % auf 11,82 Mio t (2000: 10,84 Mio t). Einschließlich Exporte, Petrochemieprodukte und Lohnverarbeitung verkaufte Schwechat 8,63 Mio t, was einer Zunahme von 7 % entspricht (2000: 8,03 Mio t). Burghausen trug zu den Absatzmengen

3,19 Mio t bei, das ist eine Steigerung von 13 % (2000: 2,81 Mio t).

Die Exporte aus Schwechat, vor allem an die Marketing-Töchter in Mittel- und Osteuropa, verzeichneten einen beachtlichen Zuwachs von 17 % auf 1,45 Mio t (2000: 1,24 Mio t).

Die **Rohölverarbeitung** in den Raffineriebetrieben der OMV stieg auf 12,26 Mio t und die Kapazitätsauslastung wurde auf 94 % gesteigert (2000: 88 %). Der Auslastungsgrad in Schwechat erreichte wieder 92 % (2000: 87 %) und Burghausen lief mit Vollauslastung (2000: 91 %). OMV verarbeitete auch 2001 rund 0,96 Mio t Rohöl aus eigener österreichischer Förderung (2000: 0,96 Mio t) sowie importiertes Rohöl, bei dem ein Zuwachs auf 9,47 Mio t zu verzeichnen war (2000: 8,43 Mio t). Die Aufteilung der Importe hat sich leicht geändert wobei das Rohöl vorwiegend aus Libyen, Russland, Syrien und dem Irak kam. Der Rohöleinsatz für die Lohnverarbeitung ging in Schwechat um 7 % auf 1,83 Mio t zurück (2000: 1,98 Mio t).

Die Lohnverarbeitungsverträge für Rohöle mit vier internationalen Erdölgesellschaften werden per 31. Dezember 2002 beendet. OMV wird den bisherigen Lohnverarbeitungspartnern weiterhin die gesamte Produktpalette marktkonform anbieten.

Im Bereich **Marketing** stieg der Absatz der nationalen und internationalen Konzernunternehmen um rund 13 % auf 7,77 Mio t (2000: 6,89 Mio t). Sowohl das Tankstellen- als auch das Kundengeschäft leisteten Beiträge zu diesem Wachstum, wobei die deutlichsten Erfolge im internationalen Kundengeschäft erzielt werden konnten. Dies war auch der Grund für die markante Zunahme der internationalen Absatzmengen, die um 17 % auf 4,47 Mio t gestiegen sind (2000: 3,82 Mio t). In Österreich stieg die Gesamt-

absatzmenge um 7 % von 3,07 Mio t auf 3,30 Mio t. Die insbesondere im 3. Quartal höhere Nachfrage führte zu einer Verbesserung der Margen und Absatzmengen im Kundengeschäft. Allerdings gerieten die Margen im heimischen Tankstellengeschäft im Vergleich zum Vorjahr unter Druck.

Im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres konnten im 4. Quartal 2001 die Absatzmengen sowohl im österreichischen als auch im internationalen Tankstellengeschäft sowie im Kundengeschäft gesteigert werden. Beim internationalen Absatz war im Vergleich zum starken 3. Quartal 2001 sogar ein Anstieg zu verzeichnen, während der Absatz in Österreich im Vergleich zum 3. Quartal 2001 zurückging.

Seit Jahresende 2000 wurde das **Tankstellennetz** der OMV um 24 Tankstellen auf insgesamt 1.160 erweitert (31. Dezember 2000: 1.136). Mit Ende 2001 waren in Österreich 534

Tankstellen in Betrieb und die planmäßige Schließung von 14 Tankstellen wurde durch die internationale Expansion kompensiert. Der internationale Anteil an Tankstellen stieg kontinuierlich und lag zum Jahresende 2001 bei 54 %. Zu diesem Zeitpunkt waren 626 Tankstellen in Betrieb (2000: 52 %; 588 Tankstellen). Im Ausland ist OMV in folgenden Ländern vertreten: Bulgarien (2001: 51; 2000: 36), Deutschland (2001: 79; 2000: 81), Italien (2001: 66; 2000: 55), Kroatien (2001: 25; 2000: 22), Rumänien (2001: 34; 2000: 17), Slowakei (2001: 51; 2000: 61), Slowenien (2001: 96; 2000: 91), Tschechien (2001: 110; 2000: 109) und Ungarn (2001: 114; 2000: 116).

Gemäß vorläufigen Marktzahlen blieb der durchschnittliche Marktanteil des OMV Konzerns im Tankstellengeschäft mit rund 15 % stabil. Der Konzern konnte den Inlandsmarktanteil bei rund 20 % halten und der internationale Marktanteil lag bei rund 12 %.

Weitere Expansion des internationalen Tankstellennetzes erhöht die Anzahl der Tankstellen auf 1.160

Erdgas

4. Q/01	4. Q/00	in Mio EUR	2001	2000
31,63	27,56	EBIT	110,54	104,97
31,49	33,02	EBIT vor Sondereffekten	110,97	111,95

EBIT um 5 % auf 111 Mio EUR gesteigert, Umsätze um 16 % höher

Der **Bereichsumsatz** für Erdgas verzeichnete einen Anstieg um 16 % auf 1.438,17 Mio EUR (2000: 1.242,55 Mio EUR). Grund dafür waren vor allem höhere Erlöse aus dem Geschäftsfeld Supply, die zum Großteil auf gestiegene Erdgaspreise und einen stärkeren US Dollar zurückgeführt werden können.

Dies war auch die Hauptursache für die leichte Verbesserung des **EBIT**, das einen Zuwachs um 5 % auf 110,54 Mio EUR verzeichnete (2000: 104,97 Mio EUR). Insbesondere die Geschäftsfelder Supply und Carrier zeigten im Vergleich zum Jahr 2000 eine starke Performance, die hauptsächlich durch die gute Kostenstruktur, ein günstiges

Marktumfeld und die erfolgreiche Vermarktung der OMV Kapazitäten bedingt war. Neue Transportverträge auf der PENTA West und die Inbetriebnahme des ersten Teilstücks der TAG Loop II Pipeline trugen ebenfalls dazu bei. Das kontrahierte Speichervolumen sank um 5 %, da Langfristverträge nur teilweise erneuert wurden. Das EBIT vor Sondereffekten sank angesichts höherer Restrukturierungskosten im Jahr 2000 um 1 % auf 110,97 Mio EUR.

Das EBIT im 4. Quartal 2001 stieg im Einklang mit den langfristigen saisonalen Nachfragetrends um beinahe 53 % auf 31,63 Mio EUR gegenüber dem 3. Quartal 2001. Im Vergleich

Verselbstständigung des Erdgasbereichs, um im liberalisierten Umfeld bestehen zu können

Starke österreichische Kooperation für Industrie- und Großkunden als Antwort auf internationalen Wettbewerb

zum 4. Quartal 2000 nahm das EBIT um 14 % zu (4.Q/00: 27,57 Mio EUR). Das höhere Speicherüberlassungsentgelt wurde durch gestiegene Absatzmengen (einschließlich Eigenproduktion) und höhere Einnahmen aus dem Importgeschäft in den Geschäftsfeldern Supply und Carrier ausgeglichen.

Mit 5,89 Mrd m³ lagen die **Importmengen** 2001 geringfügig unter dem Vorjahr (2000: 5,91 Mrd m³). Die Absatzmengen (exklusive Eigenproduktion) blieben mit 5,63 Mrd m³ stabil. Im Quartalsvergleich zeigt sich gegenüber dem 3. Quartal 2001 ein Zuwachs bei Import- und Absatzmengen von mehr als 27 % bzw. 29 %. Per 31. Dezember sanken die für OMV Kunden gespeicherten Erdgasvolumen auf 0,81 Mrd m³ (2000: 1,32 Mrd m³). Dies ist eine Folge der in Folge des kalten Winters höheren Nachfrage, die in erster Linie aus diesen eingespeicherten Erdgasmengen bedient wurde. Im Oktober 2001 wurde der erste Bauabschnitt der TAG Loop II fertig gestellt. Damit erhöhte sich die jährliche Transportkapazität des Systems um 3 Mrd m³.

Das neue Geschäftsfeld **Marketing** konnte mit kontinuierlicher Aufbauarbeit seine Position auf dem Markt weiter festigen und den Mengenverlust auf dem Inlandsmarkt mit Verkäufen in Deutschland wettmachen. Die größten Erdgasunternehmen in Österreich haben sich im Februar 2002 darauf geeinigt, mit einer starken österreichischen Kooperation auf den liberalisierten europäischen Erdgasmarkt zu reagieren. OMV Erdgas GmbH, Oberösterreichische Ferngas AG sowie die EnergieAllianz-Partner EVN AG, Wien-

gas GmbH, BEGAS AG und Linz AG haben sich entschlossen, eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft für Industrie- und Großkunden zu gründen. OMV Erdgas GmbH wird einen 50 %igen Anteil an dieser Gesellschaft übernehmen. Der erforderliche Genehmigungsantrag wird der Kartellbehörde in den nächsten Wochen vorgelegt. Die Partner erwarten sich aus dieser Kooperation mehr Chancen im internationalen Wettbewerb und daraus resultierend ein langfristiges Wachstum des Erdgasabsatzes.

Bei der Hauptversammlung am 20. September wurde die Verselbstständigung des Erdgasbereichs genehmigt. Die neue Gesellschaft OMV Erdgas GmbH umfasst das Transport-, das Speicher- und Handelsgeschäft von Erdgas. Weiterhin zur Muttergesellschaft gehören die Erdgasproduktion und die damit verbundenen Bergbautätigkeiten sowie die Lagerstätten (Speicher).

Um die Unternehmensstruktur für den Erdgastransport durch die Trans-Austria-Gasleitung an die EU-Richtlinie und das Gaswirtschaftsgesetz und somit an eine liberalisierte Erdgaswirtschaft anzupassen, wurden die Transportrechte, die bisher von TAG FINCO (Sitz in Hamilton/Bermudas) gehalten wurden, an die Trans-Austria-Gasleitung Gesellschaft m.b.H. (Sitz in Wien, OMV Erdgas GmbH 11 % und SNAM 89 %) übertragen. Damit hat die Erdgaswirtschaft einen heimischen Ansprechpartner, der schnell und direkt auf Anfragen von Transportkunden reagieren kann.

Chemie und Kunststoffe (C & K)

4. Q/01	4. Q/00	in Mio EUR	2001	2000
13,05	25,12	EBIT	48,74	35,47
10,70	17,86	EBIT vor Sondereffekten	45,99	28,57

Höhere Preise führen zu Umsatzanstieg

Der C & K-Bereichsumsatz stieg um 3 % auf 439,70 Mio EUR (2000:

426,90 Mio EUR). Für diese Steigerung sind die höheren Produktpreise

EBIT stieg um 37% auf 49 Mio EUR auf Grund verbesserter Margen bei Melamin und Düngemitteln

verantwortlich, welche die niedrigeren Absatzmengen bei Düngemitteln und Melamin, die sich allerdings im Laufe des Jahres wieder erholten, wettmachen konnten. Nach drei sehr starken Quartalen stieg das **EBIT** für das Geschäftsjahr infolge der höheren Margen um 37 % auf 48,74 Mio EUR (2000: 35,47 Mio EUR). Auch das **EBIT vor Sondereffekten** stieg um 61 % auf 45,99 Mio EUR. Dabei sind Einmalerträge aus dem Verkauf von Grundstücken nicht berücksichtigt.

Im Vergleich zum 3. Quartal 2001 nahm das EBIT für das 4. Quartal 2001 mit 13,05 Mio EUR auf Grund verbesserter Margen um rund 9 % zu. Verglichen mit dem 4. Quartal 2000 (25,13 Mio EUR) war das EBIT vor allem auf Grund geringerer Absatzmengen bei Melamin und Düngemitteln deutlich niedriger.

Zufriedenstellendes Preisniveau bei Melamin, jedoch Druck auf Mengen; Rückgang der Erlöse bei Geotextilien trotz 5 %igem Absatzplus

Die Erlöse bei **Melamin** stiegen wegen des nach wie vor hohen Preisniveaus. Die Preise stiegen bereits seit dem letzten Quartal 2000, begannen jedoch im 2. Halbjahr 2001 langsam wieder zu fallen. Sie konnten die im Vergleich zum Jahr 2000 geringeren Absatzmengen, die vor allem auf die gesunkene Nachfrage seitens der europäischen holzverarbeitenden Industrie zurückzuführen sind, jedoch mehr als kompensieren.

Im August unterzeichnete Agrolinz Melamin GmbH einen Vertrag über die Errichtung eines neuen Melaminwerks in Deutschland, in dem modernste, vom Unternehmen selbst entwickelte Produktionstechnologie zum Einsatz kommen soll. Damit festigt das Unternehmen seine weltweite Marktposition.

Das Geschäftsfeld **Düngemittel** entwickelte sich branchenkonform und die Absatzmengen gingen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2000 um 12 % zurück. Die im ersten Halbjahr auf Grund schlechter Wetterbedingungen stark gefallenen Absatzmengen konnten im 3. und 4. Quartal partiell kompensiert werden. Bei den Erträgen zeigte sich jedoch eine signifikante Verbesserung, die zum Teil auf die positive Entwicklung bei Kalkammonsalpeter zurückzuführen ist.

Im Geschäftsfeld **Geotextilien** (Kunststoffe) war 2001 ein markanter Anstieg der Absatzmengen um 5 % zu verzeichnen. Dieser Erfolg wurde durch den Druck auf die Margen zunichte gemacht, zu dem es, infolge der im Vergleich zum 3. Quartal 2001 nach wie vor relativ hohen Preise für Polypropylen, gekommen war. Insgesamt führte dies zu einem niedrigeren Beitrag zu den Bereichsergebnissen, die gegenüber dem Vorjahr um 11 % zurückgingen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2002

Niedrigerer Ölpreis übt Druck aus, deshalb Rückgang bei Ergebnissen für 2002 erwartet

2001 war die Ertragslage der Ölunternehmen weltweit von durchschnittlich hohen, im Jahresverlauf jedoch sinkenden Ölpreisniveaus begünstigt. Die Ertragsverbesserung des OMV Konzerns ist neben der Ölpreisentwicklung aber auch auf die gestärkte Ertragsituation in R & M und auf ertragsstärkere C & K-Aktivitäten zurückzuführen. Die Ergebnisfaktoren für die Geschäftsbereiche zeigten im Verlauf des Berichtsjahres, ausgenommen ist hierbei C & K, allerdings einen sich abschwächenden Trendverlauf.

Unsere Markteinschätzungen gehen auch für 2002 davon aus, dass der Ölpreis, und mit Zeitverzögerung auch der Gaspreis, deutlich unter dem Jahresdurchschnitt 2001 zu liegen kommen werden. Auch mit einem Rückgang der Bulk- und Petrochemie-Margen wird gerechnet.

Wachstumsbedingt und unterstützt durch Kostensenkungsmaßnahmen in 2001 sollte es zwar gelingen, das **Marketing**-Ergebnis weiter zu stärken, für die **Raffinerien** sind die Perspekti-

Voraussichtlich Ergebnis-
stärkungen in den Bereichen
C & K und Marketing,
während für E & P,
Raffinerien und Erdgas mit
einem möglichen Rückgang
gerechnet werden sollte

ven allerdings weniger günstig. Zu Jahresbeginn 2002 war die Ertragslage in den Raffinerien bereits äußerst unbefriedigend, eine klare Trendaussage für 2002 ist aber auf Grund der hohen Kurzfrist-Volatilität dieses Geschäfts noch nicht möglich.

Wenngleich auch bei einem Ölpreinsniveau von 20 USD/bbl ein sehr gutes E & P-Ergebnis zu erwarten ist, wird auf Grund der angenommenen Preisentwicklung ein spürbarer Ergebnisrückgang nicht vermeidbar sein. Dieser wird voraussichtlich durch Ergebnisstärkungen anderer Bereiche, wie etwa in C & K, nicht ausgeglichen werden können. Für das EBIT des Geschäftsbereichs Erdgas ist für 2002 mit einem Rückgang zu rechnen, der zum Teil auf die veränderten Marktverhältnisse, aber auch auf geänderte Gesellschaftsstrukturen zurückzuführen sein wird. Die Umsetzung der Strategie durch eine leistungsstarke Vertriebstochtergesellschaft, die nicht mehr vollkonsolidiert wird, führt zu einer Verschiebung von bisher im EBIT inkludierten Ergebnissen, die in Zukunft im Finanzerfolg ausgewiesen werden. Die Ertragserwartungen für Borealis sind weiterhin gedrückt. Mit dem Beginn eines Zyklusaufschwungs wird erst ab 2003 wieder gerechnet.

Für 2002 ist aus heutiger Sicht damit zu rechnen, dass das Rekordergebnis

des OMV Konzerns von 2001 nicht wiederholt werden kann. Das Ergebnisziel für 2002 ist aber sehr herausfordernd und wird aus heutiger Sicht – trotz einer angenommenen Abschwächung – keinesfalls als Trendumkehr der sich seit mehreren Jahren verbessernden Ertragsentwicklung zu interpretieren sein. Im Hinblick auf Investitionen steht die nähere Zukunft der OMV im Zeichen des Wachstums aus eigener Finanzkraft. Für die nächsten drei Jahre sind Investitionen von rund 2,7 Mrd EUR vorgesehen. Die Finanzmittel sind vor allem, analog der Konzernstrategie, der Wachstumsbeschleunigung von E & P (42 % der Gesamtinvestitionen), des internationalen Marketing (R & M 38 %) und des Melamingeschäfts (C & K 8 %) gewidmet (Erdgas 9 % und Kb & S 3 %).

Diese Investitionen und das damit zu erreichende Geschäftsstrukturziel sollen die strategische Position des Konzerns und auch die operative Ertragskraft weiter stärken. Die Erreichung einer um 3 %-Punkte über den durchschnittlichen Gesamtkapitalkosten liegenden Verzinsung (ROACE) ist weiterhin das Ziel des Managements. Diese Ziele und deren Umsetzung durch die zu Grunde liegende Strategie sollen auch ein attraktives Zeichen für die Realisierung von Wertpotenzialen am Kapitalmarkt setzen können.

Weitere Informationen:

OMV

Brigitte H. Juen, Investor Relations
E-Mail: investor.relations@omv.com
Bettina Gneisz, Presseabteilung
E-Mail: bettina.gneisz@omv.com
Internet: <http://www.omv.com>

Tel. +43 1 404 40-21622

Tel. +43 1 404 40-21660

Weber Shandwick Square Mile

Claudine Cartwright, London
E-Mail: ccartwright@webershandwick.com

Tel: +44 20 7950-2862

Golin Harris Ludgate

Allan Jordan, New York
E-Mail: ajordan@golinharris.com

Tel: +1 (212) 697 9191

Nächste Ergebnisveröffentlichung: Jänner bis März 2002 am 14. Mai 2002

4.Q/01	4.Q/00	Umsatz in 1.000 EUR	2001	2000
135.632	317.675	Exploration und Produktion	765.367	954.027
1.275.590	1.449.816	Raffinerien und Marketing	5.579.826	5.625.292
473.776	405.522	Erdgas	1.438.169	1.242.546
113.001	121.604	Chemie und Kunststoffe	439.696	426.895
16.737	1.686	Konzernbereich und Sonstiges	80.902	10.051
2.014.736	2.296.302	Zwischensumme	8.303.960	8.258.810
-51.189	-239.301	abzüglich Innenumsatz	-567.576	-804.342
1.963.547	2.057.001	OMV Konzern	7.736.384	7.454.468

4.Q/01	4.Q/00	EBIT in EUR 1.000	2001	2000
26.900	86.459	Exploration und Produktion	272.973	319.535
45.609	17.761	Raffinerien und Marketing	223.091	79.213
31.629	27.565	Erdgas	110.541	104.969
13.051	25.123	Chemie und Kunststoffe	48.741	35.472
-17.538	-16.386	Konzernbereich und Sonstiges	-45.697	-48.696
99.651	140.522	EBIT	609.649	490.493
57.685	131.311	Sondereffekte	92.620	176.732
30.145	37.395	davon: E & P	38.780	53.255
30.030	90.641	R & M	56.160	112.498
-140	5.457	Erdgas	430	6.983
-2.350	-7.267	C & K	-2.750	-6.904
0	5.086	Kb & S	0	10.900
157.336	271.833	EBIT vor Sondereffekten	702.269	667.225

4.Q/01	4.Q/00	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in 1.000 EUR	2001	2000
2.466.781	2.644.517	Umsatzerlöse inklusive Mineralölsteuer	9.630.413	9.218.454
-503.237	-587.516	weiterverrechnete Mineralölsteuer	-1.894.029	-1.763.986
1.963.544	2.057.001	Umsatzerlöse exklusive Mineralölsteuer	7.736.384	7.454.468
-23.435	-20.408	Sondereinzelkosten des Vertriebs	-97.063	-85.045
-1.667.514	-1.641.480	Herstellungskosten der erbrachten Leistung	-6.479.989	-6.255.260
272.595	395.113	Bruttoergebnis vom Umsatz	1.159.332	1.114.163
52.747	52.813	Sonstige betriebliche Erträge	85.860	86.372
-82.797	-80.073	Marketing- und Vertriebskosten	-281.139	-273.963
-36.521	-17.757	Verwaltungskosten	-133.589	-132.552
-21.783	-25.954	Explorationskosten	-66.467	-48.840
-4.691	-5.997	Forschungs- und Entwicklungskosten	-20.572	-18.841
-79.899	-177.642	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-133.776	-235.846
99.651	140.521	Betriebserfolg (EBIT)	609.649	490.493
-4.252	-20.870	Finanzerfolg	-39.942	-37.757
95.399	119.651	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	569.707	452.736
-34.015	-38.326	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-188.057	-130.174
61.384	81.325	Periodenüberschuss	381.650	322.562

4.Q/01	4.Q/00	Konzern-Cash flow-Rechnung in 1.000 EUR	2001	2000
61.384	81.325	Perioden-/Jahresüberschuss	381.650	322.562
85.169	54.389	Abschreibungen und Sonstiges	335.435	223.589
146.533	135.714		717.085	546.151
-63.990	-45.972	Verminderung(+)/Zunahme(-) Net Working Capital	69.180	64.613
82.563	89.742	Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	786.265	610.764
-128.623	-244.398	Investitionen	-481.906	-653.785
5.843	27.208	Veräußerungserlöse	62.449	85.124
-122.780	-217.189	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-419.457	-568.660
18.191	99.069	Mittelab-/Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-302.054	-75.838
2.239	-1.902	Währungsdifferenz auf liquide Mittel	2.424	3.621
-19.787	-30.280	Nettozunahme/-abnahme liquide Mittel	67.178	-30.113
208.929	152.244	Liquide Mittel Periodenbeginn	121.964	152.077
189.142	121.964	Liquide Mittel Periodenende	189.142	121.964

Konzernbilanz in 1.000 EUR Aktiva	31.12.2001	31.12.2000
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	130.865	115.448
II. Sachanlagen	2.923.190	2.946.428
III. Finanzanlagen	928.786	867.021
	3.982.841	3.928.897
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	385.821	422.523
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.020.013	1.111.634
III. Kassa, Bank, Wertpapiere	229.129	171.264
	1.634.963	1.705.421
C. Latente Steuern	130.677	167.289
D. Rechnungsabgrenzungsposten	23.062	32.210
	5.771.543	5.833.817
Passiva	31.12.2001	31.12.2000
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	196.290	196.290
II. Rücklagen und Ergebnis	2.018.596	1.742.582
III. Eigene Anteile	9.036	5.775
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	24.484	23.077
	2.248.406	1.967.724
B. Rückstellungen		
I. Sozialkapital	695.450	719.847
II. sonstige Rückstellungen	356.782	400.502
	1.052.232	1.120.349
C. Verbindlichkeiten	1.810.481	2.412.244
D. Abgrenzung Liquidations- und Reaktivierungsausgaben	222.315	222.329
E. Rechnungsabgrenzungsposten	438.109	111.171
	5.771.543	5.833.817

US GAAP Überleitung von Konzernjahresüberschuss und Konzerneigenkapital

teilweise gerundete Summen

Eigenkapital		US GAAP Überleitung in 1.000 EUR	2001	2000
31.12.2001	31.12.2000			
2.248.406	1.967.724	Eigenkapital und Jahresüberschuss nach öHGB	381.650	322.562
-24.483	-23.077	Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-2.452	-1.448
2.223.923	1.944.647	Eigenkapital und Jahresüberschuss nach Abzug von Minderheitenanteilen	379.198	321.114
157.174	195.697	Abschreibung von Anlagevermögen - außer E & P	-38.523	-40.334
52.063	41.021	Abschreibung von Anlagevermögen in E & P	11.212	2.674
-9.036	-5.775	Eigene Anteile	-532	704
-1.074	-3.217	„Sale and leaseback“ Transaktionen	2.142	2.143
-12.959	-13.838	Anteilskauf von assoziierten Unternehmen	919	1.016
-130.208	-60.154	Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder	34.033	2.974
51.794	74.945	Restrukturierungsmaßnahmen	-23.151	74.945
59.829	53.901	Sonstige Rückstellungen	5.985	-2.123
2.039	2.588	Fremdwährungsumrechnung und Fremdwährungstransaktionen	78	1.839
16.992	-1.940	Wertpapiere	2.200	766
18.921	-	Derivative Instrumente	18.173	16.635
779	2.017	Bewertungsänderung: Kosten für Anlagenüberholungen	-1.238	-11.894
-85.722	-113.023	Latente Steuern	-1.990	-11.524
120.592	172.223	Summe Überleitung	9.308	37.821
2.344.515	2.116.870	Eigenkapital und Jahresüberschuss nach US GAAP	388.506	358.935